

Der „Post“ wird aus Petersburg geschrieben, daß die Nachrichten von der Ankunft des Gardekorps bei der russischen aktiven Armee voreilig sind; die zweite Kavallerie-Division unter General Gurko ist allein dort angekommen, während die zweite Infanterie-Division unter dem Grafen Schwaloff erst vor kurzem Bukarest verlassen hat. Die Garbetruppen müssen den langen Weg von Ungarn nach Sittowa zu Fuß zurücklegen, was bei den durch Regen erweichten Straßen sehr beschwerlich ist, zumal die Leute an Gepäck und Waffen 50 Pfund auf dem Rücken tragen. — Auf Wunsch des Zaren unterbleibt die Reise der Kaiserin ins Hauptquartier. Das Gerücht von einem Attentat auf den Kaiser ist erfunden; vor einem glänzenden Erfolge wird derselbe die Armee nicht verlassen. Der Oberkommandirende Großfürst Nikolaus soll leidend sein und durch den Feldmarschall Fürsten Bariatinsky ersetzt werden. Gute Erfolge verspricht man sich von dem Eintreffen Tolstoffs. Lewitzky soll bereits abberufen und in Petersburg sein; überhaupt sind alle diejenigen, welche durch leichtsinnige Rathschläge zum Kriege aufstehen, heute in völliger Mißkredit. Der Krieg ist von Hause aus im Volke nicht populär gewesen, jetzt aber hängt von seiner Entscheidung nicht allein die Ehre Rußlands, sondern die Zukunft Europa's ab.

**Türkei.** Der Sultan bekümmert sich fortwährend viel um den Gang der Ereignisse; auf seinen besonderen Befehl hat sich Suleiman Pascha bei der Besichtigung von Schipta der Würfer bedient, die als eine Erfindung Mehemed's III. gelten. — Der Sultan hat das Hospital von Tcheraghban besucht und den Kranken Worte der Ermutigung gesprochen. Die Verwundeten strömen in so großer Menge nach der Hauptstadt, daß wieder zwei Kasernen, die Selimieh und Medjidieh, in Lazarethe umgewandelt werden müssen. — Die freundliche Stimmung in Stambul ist von Bestand, die Lüfte hangen voller Siegesnachrichten (und der Himmel voller Wassergeigen,) und jeder Osmanli ist durchdrückt von Selbstgefühl und Zuversicht. Vom Frieden will man wenig wissen. Der „Bakir“, welcher das allgemeine Urtheil repräsentirt, schreibt:

„Der Wunsch des Sultans, wonach die Grundlage eines Friedens nur die sein könne, daß die Souveränität und die Unverletzlichkeit des Reiches nicht davon berührt werden, muß als Richtschnur angenommen werden. Die ottomanische Regierung hat ja nur deshalb sich bis zum Kampf auf's Messer entschlossen, nur deshalb so heillosen Opfer gebracht, um die Souveränität und die Unverletzlichkeit des Reiches — beide Punkte im Prinzip — unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Die Pforte ist deshalb entschlossen, wenn diese beiden Punkte nicht von vorneherein zugestanden werden, sich auf Erörterungen überhaupt nicht einzulassen, sondern die gegenwärtige Sachlage aufrecht zu erhalten (türkisch: in den jetzigen Schuhen stehen zu bleiben.) Besonders aber wird natürlich darauf geachtet werden, keinen Waffenstillstand einzugehen, der nicht so geartet ist, daß er den Frieden im Gefolge hat. In diesem Sinne hat der Sultan die Lage gegenüber dem Botschafter des Kaisers von Oesterreich anlässlich seiner letzten Audienz mündlich näher erörtert. Alle Freunde des Friedens müssen Oesterreich dankbar sein für die Sorge, mit der es für die Wiederherstellung des Friedens wirkt. Aber darum steht es gleichwohl fest, daß die Entschließung der hohen Pforte eine feste, unwiderrufliche ist, die außerdem von der ottomanischen Nation aufs lebhafteste gebilligt wird. Wenn die Osmanli Willens gewesen wären, auch nur den kleinsten Theil ihrer angestammten Rechte preiszugeben, so hätten sie es von Anfang an vermieden, sich in die Wirrsale des Krieges zu stürzen. Jetzt fürchten die Osmanli sich nicht mehr vor dem Ende: für sie gilt es jetzt, ihre Ehre und ihre Unabhängigkeit zu retten. Was diese Punkte betrifft, so ist ihr Entschluß ein felsenfester: siegen oder untergehen. Falls Oesterreich Ungarn sich etwa durch Deutschland verleiten lassen sollte, ruffenfreundliche Gesinnungen an den Tag zu legen, so wäre, ein Aufstand in Ungarn, das können wir mit der bestimmtesten Gewißheit versichern, die direkte Folge. Was die übrigen Mächte betrifft, so steht Deutschland mit seiner Politik vereinzelt da, und türkenfreundliche Anschauungen leben überall wieder auf. Es ist für ganz Europa von Interesse, daß der gegenwärtige Krieg zu Ende geführt werde, ohne dem türkischen

Reiche irgend welche Opfer aufzuerlegen. Die einzigen Bedingungen, welche von den vermittelnden Mächten der Türkei aufgelegt werden könnten, würden die Reformfragen betreffen — und die Reformen sind jetzt gesichert. (Wer's glaubt.)

— In Konstantinopel steht man in dem Wechsel des Oberkommandos den vollständigen Sieg der Kriegspartei à outrance, die von keinen Friedensverhandlungen vor der Vertreibung der Russen aus türkischem Gebiet etwas wissen will. Ueber den Grund des Wechsels erfährt man nun, daß Mehemed Ali auf die wiederholte Aufforderung, die Offensive mit Energie aufzunehmen, erklärte, daß bei dem Zustande seiner ungeübten Truppen der Versuch zur Forderung der Jantralinie unnützes Blutvergießen sein werde. Hierauf wandte man sich an Suleiman mit der Frage, ob er sich getraue, mit den vorhandenen Kräften die Jantrastellung der Russen zu nehmen. Auf die Bejahung dieser Frage erfolgte die Ernennung Suleiman's zum Serdar Ekrem. Längst schon war man in der Umgebung des Sultans unzufrieden mit dem langsamen Vorgehen Mehemed Ali's; diese Unzufriedenheit steigerte sich im höchsten Grade, als Mehemed Ali nach dem Gefecht bei Tcherfoona die Offensive einstellte, und statt auf die Jantra vorzugehen, hinter den Kom zurückwich. Man kann sagen, daß die Ernennung Suleiman Pascha's das eigenste Werk der Chauvinistenpartei ist. (St. A.)

**Verschiedenes.**

Eine hübsche Episode erfährt das „Berl. Fr. Bl.“ aus dem diesjährigen Aufenthalt des Kaisers Wilhelm in Gastein: Am Ende der sogenannten Kaiser-Promenade befindet sich eine Hütte, in welcher eine Bäuerin, genannt Liese, wohnt. Dort lehrte der Kaiser öfter ein, um ein Glas Milch zu nehmen. Speculative Köpfe riefen der Liese, sich ein Album anzuschaffen und den Kaiser Wilhelm zu ersuchen, sich einzuzichnen, worauf gewiß viel berühmte Persönlichkeiten folgen würden. Liese kaufte sich ein ganz einfaches Octavschreibebuch und als eines Tages der Kaiser mit Gefolge erschien, um die dortige Regelpiste zu benützen, trat Liese mit dem Büchlein heran und bat um eine Gnade. Kaiser Wilhelm fragte neugierig: „Was wollen Sie denn, Liese?“ — „Euer kaiserliche Majestät halten zu Gnaden, i bitt halt schön, sich in dies Büchlein einzuschreiben.“ — „Wem's weiter nichts ist“ — und der Kaiser schrieb einfach „Wilhelm“, forderte aber sämtliche Cavaliere auf, ein Gleiches zu thun. Nachdem dies geschehen, sprach der Kaiser: „Nun, Liese, passen Sie aber auf, daß kein Engländer das Buch in die Hand bekommt, sonst reißt er Ihnen das erste Blatt heraus.“ — Seit dieser Zeit fragt die Liese jeden Fremden, der sich in das Buch einzuschreiben wünscht — denn die Geschichte war halb in Gastein bekannt — ob er auch kein Engländer sei und dann erst reißt sie es unter ängstlicher Bewachung zur Inschrift.“

Frankfurt, 4 Okt. Ein hiesiger Kaufmann hatte mit einem anderen Differenzen und schrieb ihm einen energischen Brief mit der Unterschrift: „Ohne Achtung“. Der Adressat ließ Klage auf Beleidigung anstellen, und die Richter verurtheilten den Briefschreiber zu 30 Mark und den Kosten.

Ernstgemeinter Heirathsantrag. Ein Hauptmann aus Theresienstadt, Wittmer, in den besten Jahren, mochte wohl das „Alteisen“ nicht länger mehr ertragen und darum inserirte er in verschiedenen Zeitungen nach einer Gespönsin. Er bekam unter der Chiffre a + b diverse Anträge, darunter aber auch den Antrag seiner eigenen sechsundzwanzigjährigen Tochter! Im Briefe selbst erzählt die Tochter dem Heirathscandidaten, wie schlecht es ihr ginge, was sie von ihrem Vater, einem alten Brummbar, zu leiden habe etc. Der Candidat und Vater ging in sich und schonte sich mit der sonst schönen und braven Tochter aus.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

**A m t s b l a t t**

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährl. 86 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.  
Insertionspreis:  
die dreispaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

**Nr. 120.**

Samstag den 13. Oktober

1877.

**Bekanntmachungen.**

**Schorndorf.**  
**Rechnungs-Ergebniß der Dienstboten-Krankenkasse pro 1876/77.**

Es betragen die		Einnahmen:		Ausgaben:	
Beiträge der Dienstboten	881 M. 37 S.	Rechner-Guthaben vom vorigen Jahr	10 M. 23 S.		
Capitalzinsen	7 M. 72 S.	Cur- und Verpflegungskosten für behandelte			
Erfolgsposten	51 M. 10 S.	Dienstboten	591 M. 23 S.		
	940 M. 19 S.	Wartgelber der Ärzte	171 M. 44 S.		
		Verwaltungsaufwand	93 M. 46 S.		
			866 M. 36 S.		

Nach Vergleichung der Einnahmen mit den Ausgaben ergibt sich somit ein Cassenbestand von 73 M. 83 S. Das Vermögen beträgt einschließlich 171 M. 42 S., Grundstocks-Capital 245 M. 25 S. und hat pr. 1876/77 zugenommen um 84 M. 6 S. Auf Rechnung der Cassen wurden Dienstboten unentgeltlich im Krankenhaus verpflegt: männliche 20, weibliche 10. Zusammen 30.

Den 11. Oktober 1877.

Gesehen  
Oberamtmann.  
Baum.  
Verwaltungs-Actuar.  
Stein.

**Schorndorf.**  
**Gläubiger-Aufruf.**

Forderungen an den Nachlaß untenge-nannter Personen sind, wenn sie bei den Theilungs-Verhandlungen Berücksichtigung finden sollen, längstens bis 20. d. Mtz. hier anzumelden und zu erwäsen.  
Am 11. Oktober 1877.  
**R. Amtsnotarlat Winterbach.**  
Von A bel berg.  
Christoph Scheible, Nassach.  
A s p e r g l e n.  
David Eisenmann, Neßlinsberg.  
Adam Kupperle, Bauer.  
Dorothea Wagner, lebig, Krehwinkel.  
B a i e r e d.  
Johann Martin Greiner, Schneider.  
D e r b e r k e n.  
Jakob Schif, Bäcker.  
Schorndorf.  
Anna Maria Benzenghöfer.  
Gottlieb Fried. Kofl's Ehefrau.  
B o r d e r w e i ß b u c h.  
Johann Michael Friedrich, † zu Miebels-bach.

**Schorndorf.**  
**Liegenschafts-Verkauf.**

Die Erben des verstorbenen Johannes Dettinger, Schaffalters und Dekonomen in Schorndorf, bringen am **Montag den 15. Oktober** Nachmittags 2 Uhr ihr mit 2 Wohnungen versehenes Gebäude an der Straße nach Welzheim, nebst 64 Ar 82 Meter Garten dabei, sowie einen Backofen-Anteil in der Vorstadt, angekauft für 8100 Mark, auf dem hiesigen Rathhaus nochmals und zwar letztmals zum Verkauf. Hiezu werden Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß der Garten auch im getheilten Zustande zum Verkauf kommt.  
Den 10. Oktober 1877.  
Stadtschultheißenamt.  
Grasch.

**Schorndorf.**  
**Verkauf von Gartenländern.**

Bauführer Sturm bringt seine hier bestehenden Ländern, in 5 Parzellen bestehend, mit einem Gesamtflächen-Gehalt von 7 Ar 5 Meter, welche zu 385 M. 71 S. angekauft sind, am **Montag den 15. Oktober** Nachmittags 2 Uhr

**Einen kleinen Kochofen** verkauft  
Krauß.

auf dem hiesigen Rathhaus nochmals, und zwar zum letztenmal zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.  
Den 12. Oktober 1877.  
Stadtschultheißenamt.  
Grasch.

**Lieder-Kranz.**

Am nächsten Sonntag Nachmittags 3 Uhr findet in der **Schwane** unsere jährliche **Herbstfeier** statt, wozu höflichst eingeladen wird. Eintritt für Mitglieder nebst Fam. 20 S. für Nichtmitglieder à Person 20 S.

**Turn-Verein.**

Heute Abend im **Möble.**

**Ima Trauben-Zucker, Weingeist**

feinst gereinigter  
billigst in  
3<sup>t</sup> beiden Apotheken.  
Gegen gefehlliche Sicherheit hat  
**800 Mark**  
auszuliehn.  
Jac. Ade.

Heute Samstag Abend



bei ausgezeichnetem Lagerbier, wozu erbenst einladet. **Gottmann** a. Anter.

Schorndorf. Am Montag den 15. Oktober Morgens 8 Uhr werden 3 kleinere Gerbstunden von dem F. D. Laiz vor dessen ehemaligem Hause im Aufstreich verkauft.

### Holzschachteln

zum Versandt von Erbsen, Bohnen, Linsen, etc. on-gros & on-detail billigst.

Fr. Speidel.

### Erdöl-Lampen

in den neuesten Faconen in großer Auswahl, als: Häng-, Tisch-, Wand- und Nachtlampen, sehr praktische Tischlampen, sowie deren Bestandtheile, Cylinder, Böden, Glühlampen zu äußerst billigen Preisen empfiehlt.

J. Mele, Flaschner

### Stampfmelis,

sowie reinen Weingeist, billigst bei **Carl Veil.**

### Wirthschaftsverpachtung.

Durch Auflösung des seitherigen Pachtvertrages wird die obbelegte Wirthschaft am Bahnhofsplatze an den Weisthütern abgegeben. Näheres bei **Herrn Grogmann.**

### Reinsten Weingeist,

sowie **Zucker,** gemahlen und am Gut, empfiehlt billigst **Carl Max Meyer** am Markt.

### Schmelmelasmaß,

per U zu 66 S, bei 10 u 60 S, sowie

### Erdöl,

das Liter zu 36 S, ist zu haben bei **Carl Fischer,** Seifenfabrik.

### Erdöl,

empfehlen **S. Birtel.**

## Defen-Empfehlung.

In Folge Vergrößerung meines Magazins bringe ich mein Lager aller Arten von Defen in empfehlende Erinnerung und rühre bei größter Auswahl, sowohl in Kochöfen als auch in Coaks- und Steinöfen, die neuesten Construction, äußerst billige Preise zu.

Achtungsvoll **C. M. Meyer** am Markt.

NB. Es werden stets alte deutsche, sowie auch Kochöfen zu den höchsten Preisen gekauft von Obigem.

## Die Maschinenwerkstätte von Fr. Schöbel

### Patentirte Futterschneidmaschinen.

Ebenso feine verbesserte Futterschneidmaschinen für Hand- und Gabelbetrieb, sowie auch Sägen- & Druckmaschinen für Gemeinden, Wand- & Abweh- und Brunnen, Wasserleitungen, portable Sägenmaschinen für Landwirth. Sämmtliche Artikel sind stets vorräthig unter Garantie und billigster Berechnung. Bestellungen werden sofort ausgeführt und Reparaturen besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Silberne Medaille.



Ehrendiplom.

Die grösste und berühmteste Ulm a/D. 1871.

### Lohnspinn- und Weberei

### Schretzheim,

Station Dillingen bei Ulm,

ersucht um Uebergabe von Flachs,

Hauf und Abwerg zum München 1875.

### Spinnen, Weben, Zwirnen, Bleichen

und sichert schnellste und reellste wie Bahnfrachtfreie Ablieferung zu. Guter Rohstoff ist ebenfalls Bahnfracht frei, was sehr zu beachten ist, während anderwärts mitunter 2 - 3 S per Schmelles Frachtauslagen entfallen. Das Hochloch ist vortrefflich und zukünftige Berichtigung, unter verbesserten neuen mechanischen Weberei werden die Weblöhne künftig sehr billig berechnet und alle Wünsche erfüllt werden. Prospekte können bei den Herren Agenten ohne Kosten abgeholt und die Muster eingesehen werden. Vielfährige Erfahrung lehrt, dass das Schretzheimer Garn und Gewebe von zähester und dauerhaftester Qualität ist. Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinnerei und Weberei sind wir bereit Zusendungen zu vermitteln: Die Agenten: **J. Ade** in Schorndorf, **Wm. Nuding** in Oberurbach, **Chr. Rapp** in Beutelsbach, **J. Eckstein** in Schweikheim, **J. Scheffel** in Waiblingen, **C. Deuschle** in Grunbach, **J. Knödler** in Lorche, **A. Wörnle** in Rudersberg.

Schorndorf.

## Obstmahlmühlen & Pressen, wie auch Pressspindeln fertigt und sind vorräthig bei **C. Dehlinger.**

Zur Annahme von Flachs, Hauf und Abwerg für die seit vielen Jahren wegen ihrer vorzüglichen Garne und schnellen Bedienung bekannte

### Mech. Leinwandspinnerei, Weberei & Zwirnerei

### Müller & Co. in Babenhausen

hält sich, bestens empfohlen von **der Agent F. F. Dilling, Winterbach.** Die Eisenbahnfracht hin und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

## Neue holl. Häringe

bei **Carl Veil.**



Unterzeichneter bringt seine selbstfabricirte Waare wieder in empfehlende Erinnerung: **Blauz Fuhmanns-, Schäfer- & Meißnerhemden, verfertigte Blusen & Arbeitshemden, Bett- und Kleiderzeugen, Druckeaten und dergl.,** für gute Waare wird zugesichert, und gibt solche zu den billigsten Preisen ab. **Leond. Mayer, Weber** bei der Kirche.

### Zakhabnen,

gemöhlliche und schließbare, sowie Spazierhüte & Tabakspfeifen, Pfeifenrohre und Mundspitze empfiehlt äußerst billig

**Adolf Schnabel, Dreher.** NB. Reparaturen jeder Art werden pünktlich und billig ausgeführt durch Obigen.

Unterzeichneter macht hiemit die Anzeige, daß er von Hr. Restaurateur Keller ausbezogen ist und jetzt bei Hr. Ficker zur Bierhalle beim Bahnhofs wohnt.

**Fr. Dachtel, Febrergeschäft.**

### Magen- und Darmleiden

oder chronische Verschleimung der Verdauungsorgane und deren so zahlreichen Neben- u. Folgeleiden werden mit bestem Erfolge gründlich geheilt. Kraute dieser Art wollen nur so viel Vertrauen fassen und alles Nähere, sowie die vielen Ateste, deren Aussteller nicht öffentlich genannt sein wollen, gratis und franco im Empfang nehmen. Heide, (Schleswig-Holstein).

**F. F. Popp.** Herrn **F. F. Popp** in Heide (Holstein). (Empfehlung.) Seit längeren Jahren an einem

### Darmkatarrh

leidend erwießen sich die Kuren vieler hervorragender Aerzte, sowie der Gebrauch mehrerer Mineralwasser, auch die Karlsbader Thermen, ganz erfolglos und war ich nahe daran, mein Leben für absolut unheilbar anzusehen. Ich gebrauchte nun 15 Tage lang Ihre Pulver und wenn ich vom ersten Tage Linderung verspürte, so ist jetzt von diesem Leiden nichts mehr zu spüren u. s. w.

Ich gestatte Ihnen deshalb gerne die Benutzung dieses Zeugnisses, bin leidenden Mitmenschen zur ferneren Auskunft gerne bereit und werde Ihre Kur empfehlen, wo ich nur immer kann. **Harthe, Post, Helmstadt, Braunschweig, 7. Okt. 1876.**

**Schäpe, Gruben-Direktor** und Repräsentant.

Unterzeichneter empfiehlt seine Dampfmoisterei beim eisernen Kreuz, größere und kleinere Quantitäten werden angenommen und auf Wunsch in's Haus geliefert. **C. Dehlinger.**

## Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

VON **BREMEN** nach **AMERIKA.**



nach New York: jeden Sonnabend. I. Cajüte 500 M. II. Cajüte 300 M. Zwischendeck 120 M.  
nach Baltimore: 31. Okt. 14. Nov. 28. Nov. Zwischenbeck 120 M.  
nach New Orleans: 21. Nov. 19. Dec. Cajüte 630 M. Zwischenbeck 150 M.

Nähere Auskunft ertheilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen, sowie deren alleiniger General-Agent für Württemberg **Johs. Rominger in Stuttgart** und dessen Agenten

**Carl Veil, Schorndorf.**  
**Heinr. Chr. Bilfinger, Meßkirch.**

## Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt zwischen

## HAMBURG und NEW-YORK

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Passage-Preise:

I. Cajüte 500 Mark. II. Cajüte 300 Mark. Zwischenbeck 120 Mark.

Nähere Auskunft wegen Fracht, und Passage ertheilt **August Bolten, Wm. Miller's Nachf., 33/34 Admiralitätsstrasse, Hamburg,** sowie die General-Representanz für Württemberg:

**Carl Anselm in Stuttgart**

und dessen Vertreter: **Louis Müller in Schorndorf.**  
**Albert Wernle in Rudersberg.**

Haubersbrunn.

### Trauer-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Sohn **Georg Benz**, Mittwoch Nacht in Folge eines Unglücksfalls bei Winterbach gestorben ist. Die Beerdigung findet Sonntag Mittag 1 Uhr statt. Wir bitten dieses statt besonderem Aufagen entgegen zu nehmen.

Die trauernden Eltern: **Jacob Benz, Maria Benz.**

4 Simri

### Blauen Saabmittel

und ein Rinderwägel hat zu verkaufen **Gentner, Corsetweberei.**

Schon gebrochenes Obst hat zu verkaufen **Seiler Simon's Wittwe.**

### Zakhabnen,

gemöhlliche und schließbare, sowie alle sonstigen Dreher-Arbeiten empfiehlt stets zu den billigsten Preisen **Fr. Lenz jr. i. d. Vorstadt.**

Schorndorf.

**490 Mark** Pfennig hat gegen **Sicherheit** zu 5% **775 Mark** auszuliehen.

**Christian Walter, Schuhmacher.**

Vom 1. Nov. an können noch mehr **Schülerinnen** bei mir eintreten, zum gründlichen Unterricht im Weisnähen, Stillschneiden, Säcken und feineren Arbeiten und empfiehlt sich hierin **Franziska Karg.**

**August Pfeiderer.**

**Ein seltenes Ereigniss**  
 In dem Buchhandel gewiss sensationserregendes ist ein so grossartiges Ereigniss kaum zu erwarten, welches sich in ganz ansehnlicher Weise die Gunst des Publikums erworben hat. Das berühmte populär-medizinische Werk: „Dr. Witz's Naturheil-methode“ erschien in  
**Einhundertster Auflage**  
 und liegt darin allein schon der beste Beweis für die Beliebtheit seines Inhaltes. Diese reich illustrierte, vollständig umgearbeitete Jubel-Ausgabe kann mit Recht allen Kranken, welche wahrliche Heilmittel zur Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin abgedruckten Original-Abbildungen beweisen die außerordentlichen Fortschritte und sind eine Garantie dafür, daß das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird. Dieses 644 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch kann durch jede Buchhandlung bezogen werden; man verlange und nehme jedoch nur „Dr. Witz's Naturheil-methode“, Original-Ausgabe von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Obiges Buch ist vorrätzig in der Expedition d. Bl.

**Oberurbach.**  
 Einen **Ovalofen** hat billig zu verkaufen  
 Schäfer **Spezialausb.**

20 Grl. **Smitten** verkauft  
**Roblstecker** & Stern.  
 Stuttgart.  
**Für Vogelliebhaber.**  
 Zoose zur **Canarienvogel-Zucht** der Gesellschaft Canaria à 40 S. — Gewinne im Gesamtwert von **M. 1400.** — Sind zu beziehen — für **Wiederverkäufer mit Rabatt** — durch den **Cassier der Gesellschaft**  
**C. Vog.**  
 Sennfelderstrasse 30.

**W e l z h e i m.**  
 Ein überzähliges, zu jedem Dienst brauchbares **Pferd** verkauft billigst  
 2<sup>te</sup> Postwern. **Freiz.**

**Bach- & Tag**  
 Hammer.

**Ulmer Münsterbauhose**  
 5<sup>te</sup> bei **P. Rohler.**  
 Oberurbach.

Der Unterzeichnete verkauft einen zur Zucht tauglichen **Farren**, unter 5 die Wahl, von 1 bis 3 Jahre, unter Garantie.  
**Farrenhalter Dander.**

Ein kleines **Dogis** mit einem großen oder zwei kleineren **Zimmiern**, womöglich an einer Hauptstrasse, wird zu mieten gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

**Gottesdienste**  
 am 20 S. nach Erin. (14. Okt.) 1877.  
 Vorm. 9<sup>1/2</sup> Uhr Predigt.  
 Herr Helfer Hoffmann  
 Nachm. 1 Uhr Kinderlehre.  
 Herr Helfer Hoffmann.  
 Nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr Bibelstunde.  
 Herr Helfer Hoffmann.

**Tages-Begebenheiten.**  
**Schorndorf, 11. Okt.** In verfloßener Nacht verunglückte der lebige 28 Jahre alte Fuhrknecht **Georg Benz** von Haubersbronn auf der Straße zwischen Winterbach und Heßbad. Derselbe schlief auf einem mit Obst beladenen Wagen, stürzte herunter und erlitt, wohl in Folge eines Schädelbruchs, sofort sein Leben. — Zum Orts-Vorsteher der Gemeinde Uebelberg ist Verwaltungs-Candidat **Carl Schlor** in Winnenden ernannt worden.

**Schorndorf.** Am nächsten Sonntage beabsichtigt der hiesige Niedertranz laut umstehender Annonce seine diesjährige Herbstfeier im Schwanengarten event. Saale abzuhalten. Siengen auch die Ansichten wegen des stattgehenden Frostes in Betreff Ab- oder Nichtabhaltung auseinander, so entschied doch die Mehrheit, mit Rücksicht auf den — außer Wein — gut ausgefallenen Erntertrag, dafür. Dann glaubte der Verein auch überhaupt für seine Mitglieder wieder einmal etwas thun zu müssen. Der hiesige Musikverein hat sich bereit erklärt uns dabei nach Kräften zu unterstützen, ferner findet Abends ein größeres Feuerwerk statt, so daß wohl angenommen werden darf, daß der Nachmittag, wenn auch beschiden, doch für alle Anwesende zur vollen Zufriedenheit verlaufen wird. Noch sei bemerkt, daß für einen guten Alten, wie auch einen 1877er bestens gesorgt ist.

Wie verlautet, hat **P. W. W. H. r e r** hier am Dienstagwochenmarkt, wie schon früher einmal, eine Butterverkäuferin getroffen, die eine mit Haaren vermischte Butter verkaufte. Ob die Wolthaare zur Zusammenstellung der Butter dienten, oder ob es Unreinlichkeit war, bleibt dahingestellt. Jedenfalls dürfte dieser Fall zur Warnung dienen, indem fragliche Verkäuferin dem Gerichte zur Bestrafung übergeben wurde. Der §. 367 des deutschen Reichsstrafgesetzbuchs Abs. 7 sagt: Mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft wird bestraft, wer verfälschte oder verdorbene Getränke oder Speiswaren feilhält oder verkauft.

**Rathschläge zur heurigen Weinlese.**  
 Nachdem die letzten Septembertage den Weinbergen außergewöhnlichen Schaden gebracht haben, lassen sich hinsichtlich der Beschädigung der Weinberge 3 Hauptfälle unterscheiden, in welchen die Lese auch verschieden zu halten ist:  
 1) Wo die Blätter gänzlich erkranden und die Trauben vom Froste angebrüht sind, ist das Product verloren; was etwa unter den Trauben noch gesund und reif ist, muß unter sorgfältiger Fernhaltung aller beschädigten Trauben baldmöglichst geerntet werden.  
 2) Wo Trauben und Stiele nur theilweise gelähmt und die inneren Blätter an den Stöden in der Mehrzahl noch grün sind, aber mehr oder weniger Gutes von Trauben noch vorhanden ist,

muß unter allen Umständen die sorgfältigste Auslese beobachtet werden, und zwar in der Art, daß eine Vorlese der beschädigten und unreifen Trauben der Hauptlese der guten voranzugehen hat, besonders mit Rücksicht darauf, daß das Vertrauen der Käufer allein dadurch gewonnen werden kann.

3) Wo die Menge der unbeschädigten, noch lebensfähigen Trauben und Blätter überwiegt, lasse man die Trauben so lange als möglich noch stehen, weil hier die nachfolgende gute Witterung, so weit solche erfahrungsmäßig noch erwartet werden kann, eine weitere Zeitigung ermögligt, während im jetzigen Zustande die Trauben nur vereinzelt brauchbar wären. Bei der Ernte ist dieselbe Sorgfalt hinsichtlich der Auslese wie im zweiten Falle zu beobachten.

Das durch die Vorlese aus den unreifen und beschädigten Trauben gemonnene Product sollte nicht verkauft werden; es kann aber durch Veretzung des Mostes mit Wasser und reinem Zucker noch zu einem gefunden und leidlichen Hausgetränk gemacht werden. Belehrung hierüber enthält das landwirthschaftl. Wochenblatt vom Jahr 1871 Nr. 42. Für das Product der Hauptlese empfiehlt es sich, die Erzeugnisse der mittleren, und ebenso auch der besseren Lagen gesondert zu halten und je besonders zum Verkauf zu bringen.

In Beziehung auf die Kelterung ist bei Weißweinträumen ein sofortiges Kellern nach der Lese anzurathen, da der Saft durch das sogenannte Aufnehmen in diesem Jahre Nichts gewinnen kann. Hierbei könnten auch die in der Reife weniger vorgefrittenen blauen Trauben mit gekeltert werden. Um brauchbaren Mostwein zu gewinnen, ist das Raspeln anzuwenden und dabei darauf besonders zu sehen, daß weder Kammitheile, noch geringe und unreife Beeren durchfallen. Auch bei diesen Weinen ist zu empfehlen, sie sobald als möglich von den Trebern zu entfernen.

Beim Pressen ist durchgängig für die Gewinnung der Verkaufsweine anzurathen, die Presse möglichst wenig wirken zu lassen, namentlich auch mit dem Käufer sich vorher darüber zu verständigen, welche Qualitäten entsprechend der Anwendung eines bestimmten Druckes hergestellt werden sollen. Das bei stärkerer Pressung Ablaufende sollte vom Producenten zurückbehalten werden.

Hinsichtlich des Verkaufes empfiehlt es sich für die Producenten möglichst bald zu verkaufen und dem Käufer es dadurch möglich zu machen, die vielfach nicht zu umgehende, weitere Behandlung der geringeren Weine in noch süßem Zustande des Mostes vorzunehmen. Ein späterer Verkauf könnte in diesem Jahre dem Producenten schwierig werden.

**Zum heurigen Trauben-Verbst.**  
 (Nachschrift zu dem Artikel in No. 118.)  
 Statt Trauben- oder rechem Zuderwasser empfiehlt sich auch als Säure verdünnendes Mittel des heurigen Weines eine Vermischung mit Most aus Süßäpfeln, welche letztere ohnehin schwerer veräußlich sind.  
 P.

# Schorndorfer Anzeiger

**Amtsblatt**  
 Trägerlohn viertelj. 9 S.  
 Infectionspreis:  
 die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

**No 121.** Dienstag den 16. Oktober 1877.

**Bekanntmachungen.**  
 Vorladung der Obergerichtsgerichte und der ihnen nachgeordneten Stellen in Sant und außergerichtlichen Schuldsachen.  
 In nachbenannten Santfachen werden die Schulden-Liquidationen und die damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Nach- ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall, zugleich, falls dinstens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, in die Obergerichtsgerichte zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidations-Tagsfahrt.  
 Die Gläubiger, welche an den oben bezeichneten Tagen und Orten erschienen sind, sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sanitarwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 18. November 1855, der Wahl und Bevollmächtigung der Masse und der etwaigen Nachprüfungen gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Aufschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt die diesfällige Einwilligung im Voraus bezeugt haben.  
 Das Ergebnis des Sagen-Tagsfahrt wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern, besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern kann die gefällige hinsichtlich des Aufschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie betretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt die diesfällige Einwilligung im Voraus bezeugt haben.  
 Zu den Verhandlungen in nachbenannten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß, die nicht erschienenen, ungenannte Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aussprechende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt für Gläubiger.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Obergerichtsgericht Schorndorf.	1. Okt. 1877.	Krauß, Aug., Pächter der Schwanenwirthschaft hier.	Mittwoch den 19. Dez. 1877 Abd. 8 Uhr.	Schorndorf.	Keine Liegenschaft.

**R. Obergerichtsgericht Schorndorf.**  
**Diebstahls-Anzeige.**

Am 1. Oktober d. J. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr wurde in Oberurbach auf der Straße ein grün angestrichenes Kinderwägelchen mit neuer, nicht angestrichener Deichsel, im Werth von 11 M., von einem unbekanntem Person männlichen Geschlechts stohlen.  
 Dieselbe soll im Alter von 25 bis 30 Jahren stehen; blonde Haare, desgleichen Schnurrbart und volles Gesicht haben und etwa 5<sup>1/2</sup> Fuß groß sein.  
 Zur Zeit der Entwendung war der Bekleidete mit einer Zippe, weiß gestreift, gelb und einer Goldkette umhänget.  
 Dies wird zu bekannten Zwecken veröffentlicht.  
 Den 15. Oktober 1877.  
 Der Untersuchungs-Richter:  
 J. Aff. Bödel.

**Neuer Schorndorf.**  
**Bucheländerich-Verkauf.**  
 Donnerstag den 18. I. d. Mts.  
 wird der heurige Ertrag an Bucheln

von verschiedenen Staatswäldungen im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft für die Huten Haubersbronn, Oberurbach und Waltersbach Nachmittags 2 Uhr beim Wäldhof für den Strich Goldberg, Nachmittags 4 Uhr im Storn in Privatstall.

**Neuer Oberurbach.**  
**Bucheln-Verkauf.**  
 am Freitag den 19. und Samstag den 20. Oktober  
 wird der heurige Ertrag an Bucheln der Buchelwälder der Gutsbesitzer der Buchelwälder nach Abtheilungen versteigert: am 19. Vormittags 8 Uhr auf dem Schloßplatz im Park, um 10 Uhr am Thiergarten beim Pfang, um 11 Uhr im Regelhau auf der Schnaitzer Straße, um 12 Uhr auf dem Goldboden.  
 Den 20. Oktober:  
 um 9 Uhr an der Kaiserliche bei Schloß.

Schorndorf und Umgebung.  
 Die berühmte Stuttgarter Schwiggäbeleise.  
**Amstheise.**  
 sowie gute Bierheise ist zu haben bei  
 3<sup>te</sup> Bäder Gees, bei der Kirche.

**Schorndorf.**  
**Fahrnis-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der f. Elisabetha Vogel, gewes. Industriellehrerin von hier, wird am  
**Samstag den 20. Oktober**  
 von Morgens 8 Uhr an die vorhandene Fahrnis, bestehend in Frankfurter, Leibweihzeug, Betten und Bettgewand, Schreinwerk und allgemeinem Hausrath, in dem Bezirksstrankehause dahier im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum Verkauf gebracht.  
 Schorndorf am 15. Okt. 1877.  
 K. Gerichts-Notariat.  
 Gamp.

**Ima Trauben-Zuder,**  
 feinst gereinigter  
**Weingeist**  
 billigt in  
 3<sup>te</sup> beiden Apotheken.